

Heimtier *Journal*

Spezial

Für unsere Stammkunden
KOSTENLOS

ABWECHSLUNG IM FUTTERNAPF

**Unsere Haustiere
gesund ernähren**

Von Ihrem Zoofachgeschäft für Sie abonniert



IMPRESSUM

H&P Verlag GmbH & Co. KG
Robert-Blum-Str. 21
51373 Leverkusen
Telefon: 0214 86842-60
Fax: 0214 86842-69
E-Mail: info@heimtier-journal.de
www.hp-verlag.de

Geschäftsführer:
Manfred Hötzer
Amtsgericht Köln HRA 25592
USt.-ID:
DE 258 202 580

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 16 vom 01.01.2014
Verkaufsleitung:
Katja Grede
E-Mail: k.grede@hp-verlag.de,
Tel.: 0214 86842-67
Anzeigenabwicklung:
Sandra Becker
E-Mail: s.becker@hp-verlag.de,
Tel.: 0214 86842-72

Redaktionsleitung:
Gabriele Evertz
Redaktionelle Mitarbeit:
Petra Mundil

Die Redaktion übernimmt
keine Haftung für unverlangt
eingesandte Manuskripte sowie
den Inhalt der angegebenen
Webseiten.

Bildmaterial: Deike Verlag, Ulli
Gerlach, forolia.de (© maho,
© Sean Gladwell, © demanescala,
© Nataliya Dvukhimenna,
© lagom, © Mara Zemgaliete)
iStockphoto.com (© deepblue-
4you, © CreativeDream,
© mb-fotos, © indigolotos,
© coloroftime, © Alphotogra-
phic), shutterstock.com
(© Gelner Tivadar, © Michelle
D. Milliman, © Melpomene,
© advent, © Yuriy Rudy,
© Smit, © Monkey Business
Images, © ToskanaINC,
© absolutimages, © Silvia
Bogdanski, © AnjelikaGr,
© Africa Studio, © Alis Leonte),
Regina Kuhn, Zentralverband
Zoologischer Fachbetriebe e.V.
(ZZF)

Gestaltung/Produktion:
Isabella Vierthaler

Druck: heckel GmbH, Nürnberg





Inhalt



4 Was kommt in den Hundenapf?
Vom Welpen- bis zum Seniorfutter

8 Daten auf der Futterpackung
Inhaltsstoffe im Hundefutter und ihre Bedeutung



12 Futter für die Katz'
Von der ersten Nahrung bis zum Seniorenteller



20 Mümmeln rund um die Uhr
Kaninchen und Meerschweinchen gesund ernähren

21 Gesundes Grün
Futtertabelle

22 Die richtige Mischung macht's
Das optimale Hamsterfutter

22 Wann und wie viel?
Futterplan und Futtermenge



24 Gesunde Kost mit Knabberspaß
Ernährung von Sittichen



27 Weniger ist mehr
Fische richtig füttern



10 Wichtige Fütterungsregeln!
Was es zu beachten gilt

17 Eine kleine Übersicht
Literatur: Tierratgeber



18 Eine starke Familie
25 Jahre Zoo Becker in Ansbach

Das nächste Heimtier-Journal erscheint
im September 2014!



Vom Welpen- bis zum Seniorfutter

Was kommt in den Hundnapf?

Gesunde Ernährung liegt voll im Trend und das nicht nur bei uns Menschen. Auch bei unseren Vierbeinern ist die richtige Hundenernährung ein wichtiger Gesundheitsfaktor, denn nur eine abwechslungsreiche Ernährung mit einer ausgewogenen Mischung aus Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten ist die Grundlage für ein langes und unbeschwertes Hundeleben.

Angesichts der großen Auswahl in den Zoofachmärkten stellt sich für viele Halter die Frage, welche Fütterungsart und welches Futter den Anforderungen für eine gesunde Ernährung ihres Hundes entspricht. Hier gilt: Für jedes

Tier muss ganz individuell entschieden werden, denn je nach Rasse, Alter, Gewicht, Gesundheitszustand und Aktivität muss die Zusammensetzung des Futters auf die Bedürfnisse des Hundes abgestimmt sein.

Selbst zubereiten

Befürworter der biologisch artgerechten Rohfütterung (BARF) greifen nicht auf konventionelles Futter aus industrieller Fertigung zurück, sondern möchten selber die Qualität und Zusammenset-





zung der Mahlzeiten ihres Vierbeiners kontrollieren. Dagegen spricht nichts, sofern grundlegende Kenntnisse rund um die Eigenzubereitung der Hundemahlzeiten vorliegen, denn andernfalls können Fehlernährungen zu schweren gesundheitlichen Beschwerden des Tieres führen.

Rohes Fleisch ist für die meisten Hunde geeignet, da es dem natürlichen Stoffwechsel der Tiere entspricht. Und eins steht fest: Könnte der Hund sein Futter frei wählen, würde seine Entscheidung wahrscheinlich spontan auf BARF fallen.

Auch wenn man bei vielen Hunderassen nicht sofort den Wolf als Urahn identifizieren kann, hat *Canis lupus* Spuren in der Evolution hinterlassen. In jedem Hund steckt noch ein bisschen Wolf. Das Fressverhalten orientiert sich nach wie vor an frischer Beute. Allerdings sollte man beim „Barfen“ darauf

achten, dass die Ernährung nicht nur aus rohem Fleisch besteht. Wichtig sind auch pflanzliche Bestandteile. Der Wolf frisst ganze Tiere mitsamt Innereien, also auch den Mageninhalt mit pflanzlichen Bestandteilen. In dieser Kombination sorgt die Fütterungsmethode für gesunde Knochen, Gelenke, Zähne und ein seidiges Fell.

Für unsere Vierbeiner bedeutet das, dass eine vollwertige und ausgewogene Futterration niemals komplett aus Fleisch bestehen darf. Die Ballaststoffe als pflanzliches Material, aus dem Magen-Darm-Trakt des Beutetieres, müssen zusätzlich unters Futter gemischt werden. Die Zubereitung eines entsprechenden Hundemahls ist also gar nicht so einfach und nimmt einige Zeit in Anspruch.

Hochwertiges Fertigfutter

Wer lieber auf Fertigfutter zurückgreifen möchte, macht im Grunde nichts falsch.

Allerdings sollten die Qualitätsunterschiede der Produkte bedacht werden. Wichtig ist die richtige Zusammensetzung des Hundefutters, das eine ausgewogene Mischung aus Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten sowie aus 13 lebenswichtigen Vitaminen und 20 Mineralstoffen sein sollte. Es kommt neben der Menge vor allem auf das richtige Verhältnis der Nährstoffe zueinander an. Auch für Hunde gelten ernährungsphy-

Kau-Snacks – Anknabbern erwünscht

Hunde besitzen ein natürliches Kaubedürfnis und das nicht nur während des Zahnwechsels im Welpenalter. Seinen instinktiven Trieb, nach Herzenslust zu kauen, behält der Vierbeiner sein gesamtes Hundeleben lang und sorgt so ganz nebenbei für die perfekte Gebisspflege. Doch welche Leckerbissen eignen sich als ideales Kauobjekt?

Hundekind und -senior

- Pansensticks
- Kauröllchen
- Rinderdörrfleisch
- Sprotten
- Straußensehne

Junghund

- Kalbsschwänze
- Rinderblättermagen
- feinere Rinderöhrchen
- Trockenfisch-Sprotten

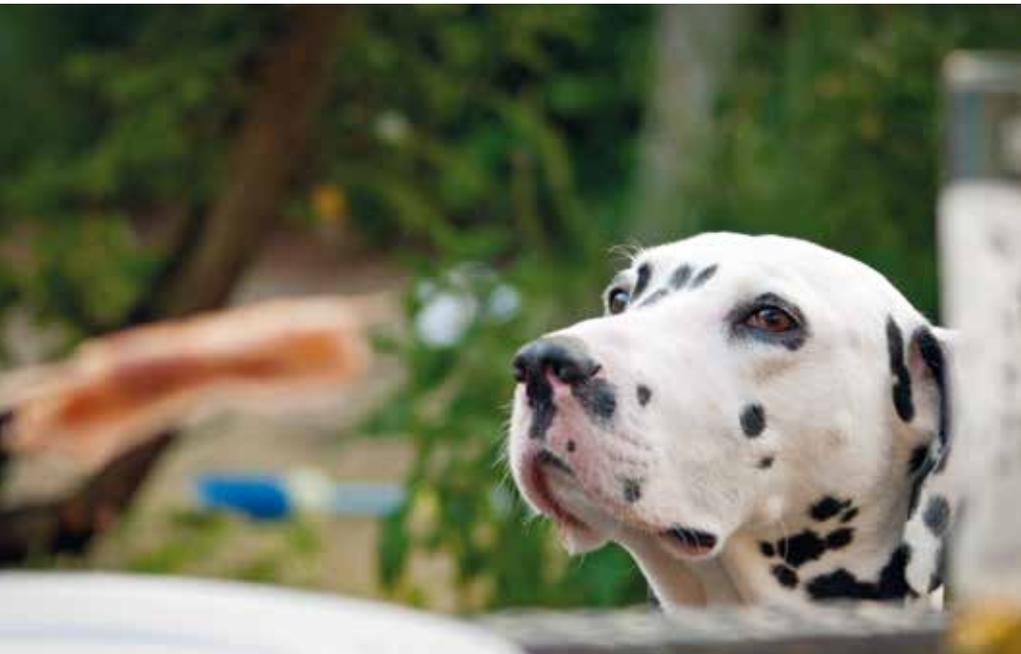
Ausgewachsene Hunde

- Dörrfleisch
- Rindersehne
- Ochsenziemer
- Rinder- und Schweineohren
- Rindernase und -kopfhaut

Alternativen für empfindliche Hunde

- Bei magen- wie darmempfindlichen Hunden scheinen sich Kauprodukte vom Strauß besonders zu bewähren und für allergiegeplagte Vertreter sind neben den Straußenleckerbissen auch Wild-, Pferd- und Fischprodukte eine gute Alternative.





siologische Standards. Während eine ausschließliche Fütterung mit Muskelfleisch zu einer Fehlernährung führen kann, ist ein zu hoher Getreideanteil oftmals Auslöser von Allergien. Qualitativ hochwertiges Hundefutter – egal ob Trocken- oder Nassfutter – enthält zu großen Teilen Fleisch.

Dinge wie Zucker, Geschmacksverstärker oder künstliche Farb- und Aromastoffe gehören nicht ins Fressen. Die Hersteller von Premiumfutter bieten in ihrem Portfolio Alleinfutter an, die man ohne Zusatzmittel verfüttern kann. Hier und da einen Esslöffel Hüttenkäse untermischt, erhöht das Geschmacks-

erlebnis des Hundes. Und er bekommt noch zusätzlich etwas Gesundes in seinen Napf.

Unterschiede beim Trocken- und Nassfutter

Frisst ein Hund ausschließlich Trockenfutter, schont er damit seine Verdauung. Aufgrund des Herstellungsverfahrens werden weniger Futtermengen benötigt. Das Futter ist sehr konzentriert und weist einen geringeren Wassergehalt auf. Gleichzeitig soll es der Zahngesundheit dienen.

Allerdings ist dies nicht wissenschaftlich belegt. Auch beim Kotabsatz hat das Trockenfutter Vorteile, denn die Haufen werden deutlich kleiner.

Hunde bevorzugen eher Nassfutter als die trockene Alternative, denn sie mögen den intensiveren Geruch und Geschmack viel lieber. Allerdings muss der Hund etwa die dreifache Menge fressen, um an den Energiegehalt von Trockenfutter zu gelangen. Das liegt vor allem am hohen Wassergehalt. Während Trockenfutter über eine Restfeuchtigkeit von unter

10% verfügt, hat Nassfutter nur knapp 20% Inhaltsstoffe, der Rest ist Wasser.

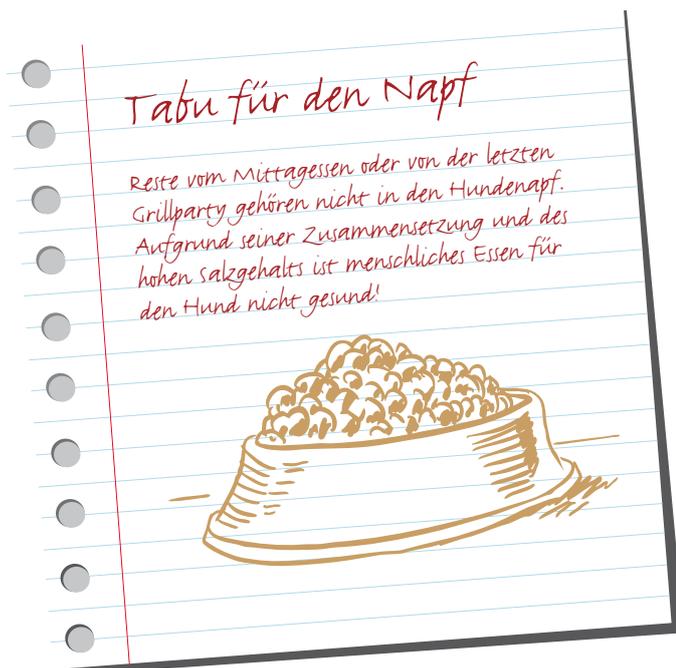
Futter für alle Lebensphasen

Ein einziges Futter für das gesamte Hundeleben gibt es nicht. Welpen müssen anders ernährt werden als Seniorhunde. Und für kranke Vierbeiner gibt es eine andere Ernährungsform als für gesunde. Sportler haben einen höheren Energiebedarf als gemütliche Rassen. Deshalb ist es wichtig, den Speiseplan individuell auf die Ernährungsbedürfnisse des Hundes abzustimmen.

Mit zunehmendem Alter ändert sich beim Welpen der Bedarf an Energie und Nährstoffen. Hinzu kommen das aktuelle Körpergewicht und das zu erwartende Endgewicht der jeweiligen Rasse. Neben Muttermilch nehmen die Babys gerne spezielle Welpennahrung auf. Dies geschieht bis zur vierten Lebenswoche. Danach kommt die Absetzphase, wobei die Futtermenge langsam auf Normalbedarf gesteigert wird.

In der Hauptwachstumsphase, die der Junghund zwischen dem dritten und siebten Lebensmonat durchlebt, kommt es zu erstaunlichen Wachstumsschüben. In diesem Lebensabschnitt ist die richtige Fütterung enorm wichtig. Die Nahrungszufuhr sollte in den Bereichen Energie, Mineralstoffe und Vitamine abgestimmt sein. Nur so werden spätere Gesundheitsprobleme wie Hüftgelenks- und Ellenbogenerkrankungen, Knorpelschäden im Gelenk oder Knochenhautentzündung vermieden. Wenn nicht auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Calcium und Phosphor geachtet wird, kann es durch eine Über- oder Unterversorgung zu einem negativen Einfluss auf die Entwicklung der Knochen kommen. Im schlimmsten Fall drohen zumeist chronisch verlaufende Erkrankungen des Skelettsapparates.

Bei der Fütterung von ausgewachsenen Hunden kommt es auf den jeweiligen Energiebedarf an. Lauffreudige, sportlich ambitionierte Vierbeiner werden anders ernährt als „Couch-Potatoes“. Wenn der Hund das Erwachsenenalter erreicht hat, sollte die Fütterung Routine sein. Auf dem ausgewogenen Fütterungsplan stehen dann Futter mit folgenden Inhaltsstoffen: Proteine, Fette und Öle, Mineralstoffe, Vitamine,



Kohlenhydrate und Wasser. Um diese nährstoffliche Ausgewogenheit garantieren zu können, greifen verantwortungsvolle Hundebesitzer grundsätzlich auf Premiumfutter aus dem Zoofachmarkt zurück, der eine große Auswahl an hoch- und vollwertiger Hundenahrung bereithält.

Hochwertige und leicht verdauliche Zutaten sind im Futter für Seniorhunde enthalten. Darüber hinaus ist die Gabe von reichlich Ballaststoffen empfehlenswert. Hunde im fortgeschrittenen Alter benötigen deutlich weniger Protein, Natrium und Phosphor. Eine Re-

duzierung schont vor allem die inneren Organe. Größere Hunderassen altern schneller als kleinere. Deshalb muss schon frühzeitig an eine Nahrungsumstellung gedacht werden.

Achtung Fettleibigkeit

Übergewicht zählt zu den häufigsten Formen der Fehlernährung bei Hunden. Grund für dieses Problem: Der Körper nimmt mehr Energie über das Futter auf, als er wirklich benötigt. Überschüssige Energie wird dann in Körperfett umgewandelt. Ein übergewichtiger Hund verliert sehr schnell an Lebensqualität und Wohlbefinden.

Die Folgen sind Diabetes, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Haut, des Harnsystems und des gesamten Bewegungsapparates. Experten gehen davon aus, dass übergewichtige Hunde eine geringere Lebenserwartung haben.

Risikofaktoren können Rasse, Geschlecht, Kastration, Alter und Aktivität sein. Der Tierarzt kann da weiterhelfen. Er bestimmt das ideale Gewicht des Hundes. Danach sollte die genaue Futtermenge berechnet werden. Diese Angaben stehen auf der Futtermengentabelle der Verpackung. ✨ **Holger Bernert**

Inhaltsstoffe im Hundefutter und ihre Bedeutung

Futtermittelhersteller sind verpflichtet, gewisse Daten zu ihrem Futter auf der Verpackung anzugeben. Doch was bedeuten eigentlich die Angaben zu Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche oder Mineralien, die im Futter enthalten sind?

Rohprotein	Gutes Trockenfutter enthält zwischen 20 und 25% Rohprotein. Der Gehalt im Dosenfutter fällt aufgrund des höheren Wassergehalts geringer aus, sollte aber nicht unter 5,5% liegen.
Rohfett	Unter Rohfett versteht man die gesamten tierischen wie auch pflanzlichen Fette. Im Trockenfutter reichen ca. 10–14% Rohfett, im Dosenfutter ca. 1%, gemessen an der durchschnittlichen Aktivität eines Hundes.
Rohfaser	Gehört zur Gruppe der Ballaststoffe und bezeichnet den Anteil der unverdaulichen Pflanzenbestandteile. Stimuliert und reguliert die Darmtätigkeit. Zwischen 2 und 3,5% sind im Trockenfutter ideal, im Dosenfutter ca. 0,5%.
Rohasche	Der Rohaschegehalt ist ein theoretischer Wert, der Auskunft über den unverbrennbaren Rückstand gibt, würde man Futter auf 550°C erhitzen. Je höher der Rohaschegehalt, desto minderwertiger sind die Inhaltsstoffe.
Fleisch und tierische Nebenprodukte	Das Fleisch stammt aus Abfällen der Schlachtung und kann von hochwertigem Muskelfleisch bis zum minderwertigen Binde- und Sehngewebe reichen. Hufe, Hörner, Fell und Federn werden als tierische Nebenprodukte deklariert, in der Regel sind diese Produkte gut verwertbar als Kauartikel verarbeitet.
Pflanzliche Nebenerzeugnisse	Dies sind alle Abfallprodukte der pflanzenverarbeitenden Industrien, beispielsweise Kartoffelschalen, Apfelmüll, Erdnusschalen und Rübenschnitzel, Pressrückstände aus der Ölgewinnung sowie Stroh. Die minderwertigen pflanzlichen Abfälle belasten den Verdauungstrakt der Vierbeiner unnötig.
Calcium und Phosphor	Hauptverantwortlich für Muskelaufbau und Knochenwachstum sind Calcium und Phosphor. Für ein optimales Wachstum ist das Verhältnis von Calcium und Phosphor im Futter entscheidend, das idealerweise bei 1,2 bis 1,4 zu 1 liegen sollte.



Wichtige Fütterungsregeln!

Mahlzeiten

Für Hunde und Katzen gilt: Feste Fütterungszeiten unbedingt einhalten, so kann man Übergewicht vorbeugen. Hunde sollten nach den Mahlzeiten eine Ruhephase von ca. zwei Stunden haben. Nagern und Kaninchen müssen rund um die Uhr in entsprechenden Mengen Heu und Trockenfutter zur Verfügung stehen.



Sauberkeit

Hygiene am Futterplatz ist das A und O, um Krankheiten vorzubeugen. Zu den Reinigungsarbeiten gehören daher immer: altes Futter regelmäßig entfernen, verunreinigte Futter- oder Wasserschalen täglich säubern, keine Desinfektions- oder Reinigungsmittel verwenden.



Futternapf

Grundsätzlich ist Plastik als Material nicht geeignet, da es sehr schnell kaputtgehen und umkippen kann. Für Hunde und Katzen sind daher Porzellan-, Keramik- oder Edelstahlnapfe als Geschirr besonders empfehlenswert. Sie lassen sich leicht reinigen und besitzen aufgrund ihres Eigengewichts eine gute Standfestigkeit. Das gilt auch für glasierte Steingutnapfe, die gerne bei Nagern und Kleintieren zum Einsatz kommen. Wichtig ist auch, dass das Futter auf einem rutschfesten Untergrund steht.



Futterstandort

Ein ruhiges und geschütztes Futterplätzchen, weder mit direktem Sonneneinfall noch an der Heizung, bevorzugen alle Tiere. Einmal den günstigen Standort gefunden, sollte der Futternapf auch immer am gleichen Platz stehen.

Wasser

Täglich frisches Wasser ist ein Muss für alle Tiere und sollte ihnen jederzeit zur Verfügung stehen. Für Katzen kann man die Wasserschalen an unterschiedlichen Stellen in der Wohnung und mit Abstand zum Futternapf postieren. Trinkflasche oder Wassernapf lautet die Frage bei Meerschweinchen oder Kaninchen. Will man dem natürlichen Trinkverhalten der Tiere gerecht werden, bietet man ihnen Trinkwasser aus einem Steingutnapf an, der täglich gründlich gereinigt werden muss, da das Wasser in der Schale schnell durch Heu oder Ähnliches verschmutzt wird. Für Hamster wiederum eignet sich die Trinkflasche mit Doppelkugelverschluss als sinnvolles Utensil, Zwerghamster laufen gar Gefahr, in einem Wassernapf zu ertrinken!





Von der ersten Nahrung bis zum Seniorenteller Futter für die Katz`

Wer für seine Samtpfote einkaufen muss, steht vor einer riesigen Auswahl an unterschiedlichsten Produkten und ist häufig ratlos. Was braucht der Liebling, Feucht- oder Trockenfutter und welche Zutaten sind wichtig?

Wenn sich der Besitzer intensiver mit dem Thema Katzenernährung befasst, wächst die Verunsicherung. Schließlich gibt es ganze Fütterungsphilosophien, die etwa auf die rein vegetarische Kost, eine naturnahe Rohernährung,

genannt BARF, oder auf Selbstgekokochtes für die Mieze schwören. Wertvolle Hinweise helfen dabei, sich im Dschungel des Angebots zurechtzufinden und die beste Wahl für den eigenen Tiger zu treffen.

Was Katzennachwuchs groß und stark macht

Zieht zum ersten Mal ein kleines Kätzchen ein, herrscht bezüglich des Futters oft Besorgnis. Was genau braucht das Samtpfötchen, um gesund und munter

aufzuwachsen? Zunächst versorgt die Katzenmama hervorragend ihr Junges. Wird es bereits ergänzend gefüttert? Vor der Abholung sollte der neue Besitzer dies unbedingt erfragen. Das gibt ihm einen wichtigen Anhaltspunkt und erspart es dem Kätzchen, sich sofort wieder umgewöhnen zu müssen, der Umzug ist stressig genug. Das neue Familienmitglied scheint ständig Hunger zu haben. Kein Wunder, muss es doch innerhalb eines Jahres zu einer robusten Katze heranwachsen. Dafür ist eine gesunde und ausgewogene Kost nötig, die den Organismus in der Wachstumsphase mit allen Nährstoffen versorgt.

Die optimale Mischung aus Fleisch (Muskelfleisch, Herz, Leber und Lunge), anteilig Getreide, Gemüse, Mineralien und Vitamine runden das Angebot ab. Tierärzte empfehlen daher in der Regel ein spezielles Juniorfutter. Diese Vollnahrung aus der Dose ist nicht nur praktisch, sondern vor allem sehr gut auf die Bedürfnisse des Katzenwachstums abgestimmt. Gehaltvoll und leicht verdaulich liefert sie dem kleinen Feinschmecker eine Kost mit allen Bestandteilen, die er für seine Entwicklung braucht.

Das in Eigenproduktion, beispielsweise mit selbst gekochter Nahrung, zu schaffen, ist kaum machbar und birgt das Risiko einer Mangelernährung. Der Zoofachmarkt bietet auch spezielles Trockenfutter für den empfindlichen Magen von Katzenwelpen an. Als Alleinfutter ist es nicht geeignet, stellt jedoch eine sinnvolle Ergänzung dar, weil es auch bei der Pflege der kleinen Zähne hilft.

Der Bedarf an Futter ist bei jedem Samtpfötchen anders. Die Mengenangaben auf der Verpackung sind deshalb keinesfalls bindend, sondern lediglich als

Hinweis zu verstehen. Prinzipiell muss der kleine Tiger fressen, bis er satt ist. Wer bezüglich einer Unter- oder Überversorgung Bedenken hat, sollte den Tierarzt um Rat fragen. Wichtig ist es, das Futter zunächst auf fünf bis sechs kleinere Mahlzeiten am Tag zu verteilen und bis zum Ablauf des ersten Lebensjahres nach und nach auf zwei große Einheiten täglich zu reduzieren.

Mieze würde Mäuse kaufen

Die Natur versorgt frei lebende Samtpfoten mit allem, was sie fürs Überleben brauchen. Da kleine Beutetiere über sämtliche Bestandteile verfügen, haben es Katzen ganz ohne Nährwerttabellen geschafft, sich über Jahrtausende gesund zu ernähren. Egal, ob ein erwachsenes Tier immer wieder drauBen unterwegs ist oder als aktiver Wohnungstiger Nahrung braucht, das Futter muss, einfach ausgedrückt, die Bausteine einer Maus enthalten. Dass Katzen so clever sind, Kost auszuwählen, die einem solchen Nager am ehesten entspricht, zeigen wissenschaftliche Tests. Samtpfoten bevorzugen zielsicher ein Menü aus 26 Gramm Protein, neun Gramm Fett sowie acht Gramm Kohlenhydraten.

Rundum gesund mit Fertigfutter?

Katzenbesitzer schätzen als „Dosenöffner“, dass Fertignahrung schnell

und praktisch zu servieren ist. Wer darauf achtet, hochwertige Produkte einzukaufen, sorgt täglich gut für seinen Liebling. Angesichts der großen Auswahl an Feuchtfutter ist es leichter als befürchtet, das richtige Futter für den eigenen Tiger zu finden, aber schwerer, als es die Futtermittelhersteller versprechen.

Auf das Kleingedruckte achten

Ausschließlich am Preis lässt sich Qualität leider nicht ablesen. Eckdaten helfen bei der Wahl. Alleinfutter statt Ergänzungsfutter besorgen, weil nur dieses alles enthält, was die Katze braucht: Eiweiß, Fette, Kohlenhydrate, Mineralstoffe, Taurin und weitere Vitalstoffe. Ein gründliches Studium der einzelnen Futterbestandteile entlarvt einen Etikettenschwindel. Absteigend nach Menge ist aufgeführt, welche Zutaten tatsächlich enthalten sind. An erster Stelle darf deshalb nur eines stehen, nämlich Fleisch. Hochwertige Fertignahrung enthält demnach etwa 50 bis 60 Prozent Eiweiß, circa 20 bis 30 Prozent Fett und etwa fünf Prozent Kohlenhydrate.

Steht auch Trockenfutter auf dem Speiseplan, sollte darauf achten, dass der Fleischgehalt in getrockneter Form ausgewiesen ist. Denn bei anderen Angaben bleibt sonst nach Entzug des Wassers gegebenenfalls nur noch ein Bruchteil an Fleisch als Zutat übrig. Da Trockenfutter nur einen Rohwassergehalt von etwa zehn Prozent enthält, muss immer genügend Trinkwasser für die Katze zur Verfügung stehen. Generell gilt: Wasser gehört zur Ernährung der Samtpfote zwingend dazu!

Sind aufwendige Fütterungsmethoden gesünder?

Inzwischen finden alternative Kostformen für Katzen aus den verschiedensten Gründen ihre Anhänger.



Wer überlegt, den Speiseplan seines Lieblings dauerhaft zu ändern, sollte das Für und Wider gewissenhaft abwägen.

Vegetarisches – gesunde Ernährung für Katzen?

Mittlerweile gibt es Fertigfutter ohne Fleischzutaten für Samtpfoten, dem Soja als Lieferant von Protein zugefügt wird. Dennoch ist eine Ernährung des Fleischfressers Katze völlig ohne tierisches Eiweiß nicht artgerecht. Da keine Langzeitstudien zu den Folgen einer solchen Ernährung vorliegen, birgt sie unkalkulierbare Risiken. Viele Besitzer sind besorgt, dass die fleischliefernden Tiere für die Herstellung von Katzennahrung leiden müssen. Fertigfutter in Bioqualität kann diesbezüglich eine sinnvolle Alternative sein. Denn die Hersteller verpflichten sich, dafür Fleisch aus ökologischer Erzeugung zu verwenden.

BARF-Natur pur im Napf?

BARF ist die Abkürzung für die englische Bezeichnung: „Biologically Appropriate Raw Food“. Hinter diesem Gedanken der biologisch artgerechten Rohfütterung steht, dass die Katze mit rohen Futterbestandteilen so ernährt wird, wie es die Natur vorgibt. Mit genau bemessenen Portionen von Fleisch, Ballaststoffen, natürlichen oder künstlichen Vitamin- und Nährstoffergänzungen wird quasi eine Maus „nachgebaut“. Wer überlegt, den Speiseplan seiner Miezze auf Rohfütterung umzustellen, muss allerdings bedenken, dass die Eigenproduktion dieser Nahrung viel Einarbeitung und Mühe erfordert. Denn nur exakt zubereitete Futtermengen und gegebenenfalls eine bedarfsgerechte Nährstoffergänzung garantieren, dass BARF dem Tiger nicht schadet.



Selbstgeköchtes – das gesunde Verwöhnprogramm?

Mit dieser Methode wollen viele Katzenhalter für die allerbeste Nahrung ihres Lieblings sorgen. Doch Hausmannskost allein garantiert keine optimale Fütterung des Tieres. So werden etwa beim Erhitzen des Fleisches viele Nährstoffe zerstört. Bei einer Umstellung der Kost auf fachgerecht hergestelltes Selbst-

gekochtes ist es daher notwendig, sich umfassend in die Thematik einzuarbeiten und mit großem Verantwortungsgefühl am Herd zu stehen.

Fazit: Keinesfalls einmal alle alternativen Möglichkeiten bei der eigenen Katze wahllos testen! Jede Miezze reagiert höchst sensibel auf Änderungen im Speiseplan und kann schwere Verdau-





ungsstörungen entwickeln. Wem es am Herzen liegt, seine Samtpfote gesund zu ernähren, muss dies nicht in Eigenproduktion übernehmen, wenn ihm dafür einfach die Zeit fehlt. Wer Mieze ergänzend eine gesunde Abwechslung bieten will, kann zum Beispiel eine Mahlzeit pro Woche selbst kochen oder „barfen“. Ausdrücklicher Hinweis: „Dosenöffner“ sind keine schlechten Katzenhalter!

Ernährung der alten Katze

Das gilt auch für das Füttern einer Samtpfote im fortgeschrittenen Alter. Je nach Vorgeschichte zählt eine Mieze ab circa zehn Jahren zu den Senioren. Dann wird ihr Leben beschwerlicher und sie braucht ein Futter, das leichter und bekömmlicher ist. Es sollte fettarm sein, wenig Kohlenhydrate und viel hochwertiges Eiweiß enthalten, wie es etwa bei magerem Fleisch, Geflügel und

Fisch der Fall ist. Viele Experten empfehlen daher einen „Seniorenteller“ aus der Dose. Dieser bietet eine Zusammensetzung, die bestens auf die veränderten Bedürfnisse der alten Katze abgestimmt ist. Eine solche Kost selbst herzustellen, ist anspruchsvoll und schwierig. Bekam die Samtpfote bisher zwei große Portionen Fertigfutter täglich, sollte die Zahl der Mahlzeiten wieder auf mehrere kleine Einheiten verteilt werden. Hochwertiges Dosenfutter mit dem Hinweis „für Seniorenkatzen“ ist weniger belastend für den Stoffwechsel und beugt zudem Verstopfung vor, die vielen älteren Tigern Probleme macht.

Alte Samtpfoten können nicht nur mäkelig bei der Nahrung werden, so manche Wohnungskatze wird bewegungsfaul und neigt daher zu Übergewicht. Mehr Pfunde belasten nicht nur die Gelenke, sondern steigern außerdem das Risiko einer Diabeteserkrankung. Der besorgte Katzenbesitzer sollte jedoch auf keinen Fall eigenmächtig die Umstellung auf ein Diätfutter vornehmen. Nur der Tierarzt kann feststellen, ob Mieze tatsächlich ein Spezialfutter braucht. Hält er dies für erforderlich, gilt es, die Kost zum anderen komplett umzustellen. Schrittweise gelingt dies innerhalb eines Zeitraums von etwa

zwei Wochen besser und beugt gezielt dem „Hungerstreik“ des verunsicherten Tigers vor.

Der Zoofachmarkt bietet Fertigfutter in großer Auswahl für Seniorenkatzen an. Nicht nur die Zutaten sind auf die Bedürfnisse der betagten Mieze abgestimmt. Da ältere Tiere manchmal unter Erkrankungen des Zahnapparates leiden, wissen sie die besonders weiche Konsistenz der Fertignahrung zu schätzen. Kann das Tier nach wie vor kraftvoll zubeißen, gibt es auch Trockenfutter, welches in seiner Zusammensetzung speziell auf die Bedürfnisse von Seniorenkatzen abgestimmt ist. Der Knaberspaß pflegt die Zähne und sorgt für Abwechslung im Napf.

Kostproben für Leib und Seele

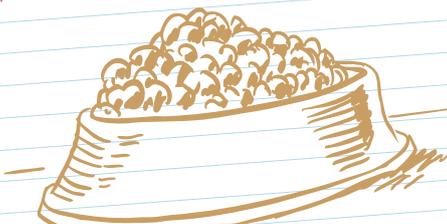
War die Samtpfote schon immer sehr wählerisch bezüglich ihres Futters, treibt sie den „Dosenöffner“ als Senior nicht selten zur Verzweiflung. Viele Besitzer können ein Lied davon singen, wie ausdauernd der Liebling die Nahrung verweigern kann. Da Geruchs- und Geschmackssinn im Alter nachlassen, ist so ein eigenwilliger Feinschmecker in der Lage, die Geduld seines Menschen täglich auf eine harte Probe zu stellen.

Um herauszufinden, welches neue Produkt auf dem Speiseplan erfolgreich sein könnte, empfiehlt es sich, den Test zunächst mit einer kleinen Dose der neuen Marke zu machen, schont dies doch Geldbeutel und Nerven. Allerdings ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Konsistenz in der großen Packung keine andere ist. Denn so mancher Tiger schaltet dann auf stur. Wenn Mieze gerne Trockenfutter frisst und die Zähne noch gut damit zurechtkommen, ein Tipp: Viele Hersteller bieten über den Zoofachmarkt gratis Kostproben an und so ein kleiner Beutel bewirkt manchmal bei einer höchst eigenwilligen Seniorenkatze ein kleines Wunder! Zudem kann die Nachfrage für den ratlosen Besitzer einen äußerst tröstenden Nebeneffekt haben. Wie meinte der Mitarbeiter einmal so mitfühlend: „Sie sind heute schon die dritte Kundin, die verzweifelt, weil ihre Katze das Futter verweigert!“ So tun Kostproben nicht nur dem Magen von Mieze, sondern auch der Seele ihres Menschen gut.  Carola Bott

Maß halten

ihrer Größe und Aktivität ab. Bei einer erwachsenen Katze beträgt der tägliche Energiebedarf ungefähr:

- Körpergewicht (ca. 3 kg) entspricht etwa 500 kJ
- Körpergewicht (ca. 4 kg) entspricht etwa 1200 kJ
- Körpergewicht (ca. 5 kg) entspricht etwa 1500 kJ



Eine 400 g Feuchtfutter-Dose enthält ca. 1200 kJ, 100 g Trockenfutter besitzt ca. 1500 kJ.



Kaninchen und Meerschweinchen gesund ernähren

Mümmeln rund um die Uhr

Auch wenn Kaninchen und Meerschweinchen nicht miteinander verwandt sind – in Sachen Ernährung haben sie sehr ähnliche Ansprüche. Die empfindlichen Bäuchlein der Dauermümmler sind auf eine nährstoffarme und rohfaserreiche Kost eingestellt.

Die Speisekarte der wilden Verwandten unserer Kaninchen und Meerschweinchen ist kurz. Als Vegetarier ernähren sich die Tiere vorwiegend von Gräsern, Kräutern, Blättern, Blüten, Wurzeln und Rinde. Doch ihre Verdauungsmaschine ist an die karge, nährstoffarme und rohfaserreiche Kost angepasst und holt das Optimale heraus.

Basisfutter Heu

Da uns die Wiesen mit ihrer Vielzahl von Gräsern und Kräutern nicht ganzjährig zur Verfügung stehen, bedienen wir uns gern der getrockneten Variante. Deshalb gilt Heu als das tägliche Brot unserer Kaninchen und Meerschweinchen und sollte jederzeit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Aufgrund seines

hohen Rohfaseranteils ist es unverzichtbar für eine reibungslose Verdauung und sichert gleichzeitig den kontinuierlichen Abrieb der nachwachsenden Backenzähne.

Die kalorienarme Kost darf rund um die Uhr gemümmelt werden ohne Gewichtsprobleme zu verursachen.



Hochwertiges Heu erkennt man an seiner frischen, grünen Farbe und am aromatischen Duft. Es darf weder feucht und schimmelig sein, noch muffig riechen oder stauben. Der Zoofachmarkt bietet ein reichhaltiges Angebot an Kräuter- und Wiesenheu. Wechseln Sie ab und an die Sorte, dann erhalten Ihre Pfleglinge alle Nährstoffe, die sie brauchen.

Frisch auf den Tisch

Bieten Sie Ihren Fellnasen möglichst oft Grünfutter in Form von Gräsern und Kräutern an. In einem Freigehege im Garten können sich die Mümmler selbstständig bei Mutter Natur bedienen. Gewöhnen Sie die Freigänger vor dem ersten Ausflug nach draußen mit kleinen Portionen an die grüne Kost, damit sie sich später bei

all dem Überfluss nicht überfüttern. Wer keinen Garten hat, kann auf der Wiese „einkaufen“ oder verschiedene Kräu-

ter im Blumentopf auf der Fensterbank ziehen.

Auch frisches Gemüse steht bei Kaninchen und Meerschweinchen hoch im Kurs. Testen Sie mit kleinen Happen, was Ihren Fellnasen bekommt. Einige reagieren empfindlich auf bestimmte Sorten, andere mampfen querbeet und fühlen sich dabei pudelwohl. Meiden Sie Hartkohlsorten wie Weiß-, Rot- und Rosenkohl, da sie oft Blähungen und Bauchweh verursachen.

Meerschweinchen können kein Vitamin C bilden und müssen es mit der Nahrung aufnehmen. Bei Außenhaltung besteht im Winter erhöhter Bedarf. Gute Vitamin-C-Lieferanten sind Paprika, Petersilie, Hagebutten und getrocknete Brennnesseln. Obst sollte nur ab und zu und in kleinen Mengen auf dem Speiseplan stehen.

Täglich frisches Wasser

Einige Kaninchen und Meerschweinchen sieht man selten am Trinknapf. Bei einer frischfutterreichen Ernährung decken sie ihren Flüssigkeitsbedarf über die Nahrung ab. Trotzdem sollte täglich frisches Wasser zur Verfügung stehen, denn Heizungsluft, heiße Außentemperaturen und die Gabe von Trockenfutter belasten den Wasserhaushalt der Tiere. Flüssigkeitsmangel kann zu Nierenproblemen und anderen ernsthaften Erkrankungen führen.

Gute Zahnpflege

Auch wenn Kaninchen nicht zu den Nagetieren gehören, knabbern sie – ebenso wie die Meerschweinchen – für ihr Leben gern. Die Schneidezähne beider Tierarten sind wie die Backenzähne wurzeloffen, das heißt sie wachsen zeitlebens. Durch das Benagen von Ästen und Zweigen wird die kontinuierliche Abnutzung der Zähne gewährleistet. Dabei findet zugleich eine Massage des Zahnfleisches statt, die die Durchblutung fördert.

Fast Food

Die Auswahl ist riesig und verlockend – Fertigfutter überzeugt durch praktisches Handling, Sauberkeit und lange Haltbarkeit, sodass man als Halter viel Zeit und Mühe spart. Vor allem Tierbesitzer ohne Garten greifen gern darauf zurück, aber ist das Fast Food auch gesund? Prinzipiell brauchen weder Kaninchen noch Meerschweinchen Fertigfutter, aber es ist auch bei weitem nicht so schlecht wie sein Ruf. Trotzdem lohnt sich ein Blick auf die Zutatenliste. Produkte, die hauptsächlich aus Getreide, Nüssen oder Melasse bestehen, sollten Sie meiden.

Greifen Sie lieber zu Trockenfutter mit einem hohen Anteil an Gräsern, Kräutern und Gemüse, um den Bedarf an Rohfasern abzudecken. Ein hoher Fett- und Zuckergehalt macht die Tiere langfristig dick, träge und krank. ❖ Esther Schmidt

Futtertabelle

Gräser und Kräuter

Täglich: Löwenzahn, Giersch, Gräser, Gänseblümchen, Melisse, Spitzwegerich, Basilikum, Schafgarbe
Gelegentlich oder zu Heilzwecken: getrocknete Brennnesseln, Kamille, Petersilie

Gemüse

Täglich: Kohlrabi, Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl, Paprika, Fenchelknolle, Sellerie
Gelegentlich: Gurke, Karotte, Rote Bete, Spargel
Unverträglich/giftig: Lauchgewächse, rohe Bohnen, unreife Tomaten

Obst

Gelegentlich in kleinen Mengen: Apfel, Birne, Erd-, Him- und Brombeere, Hagebutte, Johannisbeere (alles nur in reifem Zustand)

Zweige, Blätter und Knospen

Blätter täglich: Apfel, Birne, Haselnuss, Erdbeer- und Himbeerblätter (alles ungespritzt und unbehandelt)
Selten: Blätter von Steinobstbäumen wie Pflaume, Kirsche, Pfirsich
Giftig: Eibe, Thuja, Efeu, Essigbaum

Winterfutter bei Außenhaltung

Kohlrüben, Stangen- und Knollensellerie, Petersilienwurzel, Grünkohl, Pastinake, Fenchelknolle, Topinambur

